

Abschlussbericht - Kurzversion

Mit dem Projekt „Schnittstellen gestalten – das Zukunftskonzept für Lehrerbildung an der Universität Bremen“ wurden die zentralen Handlungsfelder des Bund-Länder-Programms „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ aufgegriffen und konzeptionelle, strukturelle und empirische Beiträge erarbeitet: Praxisbezug, Studieninhalte, organisatorische Verankerung in der Hochschule, Forschungs- und Nachwuchsförderung, Kohärenz und Verzahnung der drei Phasen der Lehrerbildung sowie Professionalisierung im Umgang mit Heterogenität. Unter dem Dach des „Kollegs Reflective Practice“, das dem Leitbild einer reflexionsorientierten Lehrerbildung (*Reflective Practitioner*) folgt, waren (und bleiben auch in der 2. Projektförderphase) an der Universität Bremen vier Teilprojekte sowie das Qualifizierungskonzept „Duale Promotion“ als Kooperationsprojekt gebündelt. Sie eint(e) das übergeordnete Ziel, durch die Verzahnung von Theorie und Praxis sowie durch die Verzahnung der unterschiedlichen Elemente der Lehrerbildung die Kohärenz in der Ausbildung von Lehramtsstudierenden zu stärken. Mit verschiedenen Maßnahmen wurde die Verbindung zwischen Forschendem Lernen und Reflektiertem Handeln hergestellt und zur Stärkung der Reflexionskompetenz nutzbar gemacht.

Ergebnisse

Die Projektstruktur mit ihren verschiedenen Elementen (Lenkungsreis, Kolleg Reflective Practice, Nachgefragt!, Promotionskolleg, Duale Promotion) hat zur Einbindung aller lehrerbildenden Fachbereiche für allgemeinbildende Schulen und zur Förderung der Zusammenarbeit aller am Projekt Beteiligten beigetragen

Das Teilprojekt 1 FIT – Forschungswerkstatt integriert trug mit den Projektlinien BOOC und InPhas dazu bei, Forschendes Lernen und Studieren in den Mittelpunkt der Lehrerbildung zu rücken. Während mit BOOC (Blended Open Online Courses) digital entwickelte Tools zunächst im Bereich der qualitativen Forschung zur Verfügung gestellt wurden, wurden mit InPhas (Institutionen entwickeln phasenübergreifende Kompetenzen) ein phasenübergreifendes auf Kommunikation beruhendes Konzept, fachspezifische Arbeitsgruppen und im Rahmen des Praxissemesters Themen und Formate in Politik (Entwicklung demokratischer Schulkultur am Beispiel Deliberationsforum; Durchführung von Demokratietagen), in Englisch (Umgang mit Diversität und Heterogenität im English Village) und in Biologie (Kompetenzorientierung durch Forschungsminiaturen) entwickelt und installiert.

Im Teilprojekts 2 wurde ein e-Portfolios entwickelt und implementiert, das an den beiden Ausgangspunkten schulpraktische Studien sowie Umgang mit Heterogenität ansetzend die Lern- und Entwicklungsprozesse der Studierenden bezogen auf die zentralen Projekt-Schnittstellen besser verknüpft sowie systematisch reflektiert. Erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven wurden im Rahmen der Portfolioerstellung aufeinander bezogen. Dadurch wurde die Kohärenz des lehrerbildenden Studiums gestärkt und die Entwicklung der Studierenden hin zu einem *Reflective Practitioner* gefördert.

Im Teilprojekt 3 wurden Studien-Praxis-Projekte (SPP) für das im Masterabschlussmodul integrierte Forschungspraktikum konzipiert und implementiert. In den SPP führten Studierende in Kleingruppen in Kooperation mit Lehrkräften an Schulen und betreut durch Lehrende an der Hochschule gemeinsam konzipierte entwicklungsrelevante Forschungsvorhaben durch. Studien-Praxis-Projekte (SPP) liegen an der Schnittstelle von Universität und Schulpraxis. Sie eröffnen ein Lernarrangement, in dem Studie-

rende zusammen mit Lehrkräften Lösungsansätze für eine konkrete Problemstellung einer Schule erarbeiten. In einem Begleitseminar und in sich anschließenden Masterarbeiten wurden die Themenstellungen und Problemlösungen von SPP theoretisch vertieft und reflektiert. Mit dieser Konzeption leisteten die SPP einen Beitrag zu einer reflexiven Professionalisierung von Studierenden.

Während der Laufzeit der Modellprojekte im Teilprojekt 4 Spotlights Lehre wurden innovative Lehrkonzepte zur Verzahnung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik entwickelt und in insgesamt drei Zyklen erprobt. Nach jedem Zyklus folgte eine empirisch basierte Weiterentwicklung des Lehrkonzepts, sodass am Ende der ersten Projektphase zwei final ausdifferenzierte Lehrkonzepte und geeignete Transferstrategien zur Verfügung standen. Während der Konzeptentwicklung wurde deutlich, dass die Entwicklung und Umsetzung der interdisziplinären Lehrformen in personeller, zeitlicher, finanzieller und curricularer Hinsicht sowohl für die Studierenden als auch für die Lehrenden aufwendiger waren als zu Beginn erwartet und genau deshalb eine besondere curriculare Herausforderung für die Implementation darstellten.

Die Umsetzung des Gesamtprojekts, d. h. die Gestaltung der beiden Schnittstellen erfolgte im Wesentlichen in den vier Teilprojekten in den lehrerbildenden Fachbereichen der eigenen Hochschule. Dabei haben die geschaffene und inzwischen stabile Projektstruktur mit ihren einzelnen Elementen sowie die intensive Öffentlichkeitsarbeit dazu beigetragen, dass die Lehrerbildung an der Universität Bremen deutlich sichtbarer geworden ist und an Bedeutung gewonnen hat.

Die interdisziplinäre Ausrichtung und die adaptive, d. h. technisch vielfältig verwendbare Struktur der einzelnen Module in BOOC (TP 1) stellen eine nachhaltige und bedarfsgerechte Form der Umsetzung eines digitalen Lehr-Lern-Angebots dar. Durch die Integration in Projektseminare kann die curriculare Einbindung sichergestellt werden. Die in BOOC entwickelten Tools können in jedes andere System über die Standardschnittstelle LTI eingebunden werden, wenn dieses darüber verfügt. Das InPhas-Konzept war Grundlage für die Verankerung eines institutionellen Ansatzes, um Vernetzung zu fördern sowie Schul- und Organisationsentwicklung voranzutreiben. Die Zusammenarbeit zwischen InPhas, Landesinstitut für Schulen (LIS) und Schulen wurde eingeführt und kann daran anknüpfend fortgeführt werden. Die gemeinsame Konzipierung und Durchführung von Fort-/Weiterbildungsangeboten am LIS stellt ein Modellprojekt dar und könnte perspektivisch weiterentwickelt und institutionell verankert werden.

Im Teilprojekt „e-Portfolio“ ist es gelungen, die Kohärenz der Lehrerbildung durch die Verzahnung von Theorie-Praxis und Fachdidaktik und Erziehungswissenschaft zu verbessern. E-Learning Angebote, die inner- und außeruniversitär nutzbar sind, wurden im Rahmen von p:ier entwickelt und werden von den Studierenden gut angenommen. Das e-Portfolio funktioniert als System für verschiedene Fachdidaktiken und die Erziehungswissenschaften. Die Ausweitung auf weitere Fachdidaktiken ist zum Teil bereits erfolgt und wird in der zweiten Phase weiter vorangetrieben, das gilt auch für die phasenübergreifende Nutzung.

Im Rahmen des Teilprojekts 3 „Studien-Praxis-Projekte“ wurde insbesondere die Schnittstelle der Theorie-Praxis-Verzahnung adressiert, welche über die Kooperation zwischen dem Ausbildungsort Schule und dem Ausbildungsort Universität angesprochen wurde. Dies trägt zu einer nachhaltigen Verbesserung des Lehramtsstudiums bei, indem hierbei insbesondere die Reflexionsfähigkeit in den Mittelpunkt gestellt wird. Die curriculare Einbindung in Modulhandbücher, Studien- und Prüfungsordnungen hat die Institutionalisierung im Rahmen des Teilprojektes 3 sichergestellt.

Das Teilprojekt 4 „Spotlights Lehre“ hat ein umfangreiches Transferpaket mit Transferheuristiken und Material entwickelt, das zunächst universitätsintern zur Verfügung gestellt wird. Zurzeit gibt es Überlegungen, dieses auch über die eigene Hochschule hinaus zugänglich zu machen.

Die wissenschaftlichen Promotionen leisten einen Beitrag zur Beforschung von Projektinhalten und didaktischen Themen in unterschiedlichen Fächern. Mit der obligatorischen Veröffentlichung der Dissertationen werden die erzielten Ergebnisse der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt.

Die Veröffentlichung von Projektfortschritt und Projektergebnissen erfolgte auf verschiedenen Ebenen und mit verschiedenen Formaten:

- Eine umfangreiche Veröffentlichung – Sonderausgabe der hochschuleigenen Zeitschrift „Resonanz“ – zum Projekt und dessen bis dahin erzielten Ergebnisse und Erkenntnisse ist Anfang 2018 erschienen (<https://blogs.uni-bremen.de/resonanz/2018/02/>) und wurde einem breiten Publikum zugänglich gemacht: Die „Resonanz“ wurde an alle lehrerbildenden Hochschulen, an alle Schulen im Land Bremen sowie an alle an der Lehrerbildung interessierten Institutionen verschickt.
- Aus der Projektarbeit heraus konnten mehrere Publikationen erarbeitet werden (s. u.).
- Zum Abschluss der Projektphase wurde ein (Sach-)Film über „Schnittstellen gestalten“ fertig gestellt (s. Projektseite), der auch auf der Qualitätsoffensive Lehrerbildung-Seite zu sehen ist.
- Die Webseite des Projektes auf der Hochschuleseite wurde gut entwickelt, ständig aktualisiert und kontinuierlich weiter entwickelt (<https://www.uni-bremen.de/qualitaetsoffensive>). Das Gleiche gilt auch für die Projektseite auf der Internetseite der Qualitätsoffensive Lehrerbildung (<https://www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.de/schnittstellen>).
- Es gab zahlreiche Teilnahmen an nationale und internationale Veranstaltung mit eigenen Beiträgen.